Technischer Auskunftsdienst zu Gunsten der OECE-Länder

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **69 (1951)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-58858

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

69. Jahrgang Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet
Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich Nummer 20

Technischer Auskunftsdienst zu Gunsten der OECE-Länder

DK 659.25

Die Organisation Européenne de Coopération Economique (OECE), der auch die Schweiz angehört, hat sich unter anderem die Erhöhung der Produktivität und damit die Verbesserung des Lebensstandards in den ihr angeschlossenen Ländern zum Ziel gesetzt. Diesem Zweck dient auch der technische Auskunftsdienst, der im Rahmen des Marschallplans vom Office of Technical Services (OTS) im Department of Commerce in Washington und vom National Research Council in Ottawa ins Leben gerufen worden ist. Er wurde bereits vor einigen Jahren für die amerikanische Industrie organisiert, der er schon wertvolle Dienste geleistet hat; nun wird er in grosszügiger Weise auf alle OECE-Länder ausgedehnt. Beide oben angeführten Stellen verfügen über einen grossen Stab erfahrener Fachleute, über eine umfangreiche Dokumentation und vor allem über die Mitarbeit von über 400 amerikanischen und kanadischen Grossfirmen. Beide Stellen erteilen detaillierte Auskünfte über etwa 35 Fachgebiete der amerikanischen Industrie, und zwar besonders über Ausrüstung und Unterhalt industrieller Grossanlagen, Maschinenbau und mechanische Technologie, Präzisionsmechanik, Elektrotechnik, chemische Technologie, pharmazeutische Produkte, Konservierung von Nahrungsmitteln, Keramik, Metallurgie, Holzindustrie, Papierindustrie, Textilindustrie, Herstellung und Verwendung von Kunststoffen usw.

Die praktische Durchführung dieses Auskunftsdienstes gestaltet sich folgendermassen: In jedem der OECE-Länder wurde eine zentrale Stelle geschaffen, welche die eingehenden Anfragen zunächst daraufhin prüft, ob die gewünschten Auskünfte nicht im eigenen Land erhältlich sind oder in der wissenschaftlichen und technischen Literatur gefunden werden können. Die auf diese Weise gesichteten Fragen werden an das OTS in Washington gesandt, welches in 4 bis 6 Wochen der betreffenden Landeszentrale die ausführliche Antwort zustellt. Es werden detaillierte Auskünfte namentlich über Betriebsverfahren, Betriebsstörungen und ihre Behebung, Mängel der Erzeugnisse und ihre Beseitigung usw. erteilt, die auf den Erfahrungen der einschlägigen amerikanischen Industrien beruhen und mit grosser Offenheit bekanntgegeben wurden. Um es dem OTS zu ermöglichen, eine eingehende Antwort zu geben, muss auch die Frage sehr ausführlich und präzis gehalten sein und z. B. eine genaue Beschreibung der bisher verwendeten Verfahren, die Art der Fehler und Störungen, die Umstände, unter denen die Mängel der Erzeugnisse auftreten, usw. enthalten. Die Anfragen müssen in englischer Sprache verfasst sein und in fünf Exemplaren auf Luftpostpapier der Zentralstelle übermittelt werden. Der Dienst ist grundsätzlich kostenlos; es wird nur ein mässiger Beitrag zur Deckung der Unkosten erhoben.

Jede Landeszentrale erhält Kopien sämtlicher Auskünfte, die vom OTS auf Anfragen aus allen angeschlossenen Ländern erteilt wurden. Sie werden bei der schweizerischen «Zentralstelle» nach der internationalen Dezimalklassifikation geordnet und bilden zusammen eine äusserst wertvolle Dokumentation über Produktivitäts- und Betriebsfragen. Zugleich wird auf diese Weise verhindert, dass bereits für andere OECE-Länder beantwortete Fragen nochmals nach Washington gesandt werden, da bei eingehenden Anfragen immer zuerst in den Dossiers nachgesehen wird, ob die gewünschte Auskunft nicht bereits erteilt wurde.

Als typische Beispiele seien folgende Fragen angeführt (es werden nur die Gebiete erwähnt, ohne in die Details der Anfragen einzugehen): Starters-Cartridge Type (Anlassen mit Explosivstoffen); Cold heading (Kaltstauchen); Materials recommended for pressure casting machines plunger tips and sleeves (Materialien für hochbeanspruchte Bestandteile von Pressgussmaschinen); Tempering of high-speed tools (Anlassen von Schnelldrehstählen); Plastic gears and plastic screws (Zahnräder und Schrauben aus Kunststoffen); Refining of scrap aluminium (Raffinieren von Aluminiumabfällen); Manufacture of textile shuttles (Fabrikation von Weberschiffchen).

In unserem Lande befindet sich die «Zentralstelle» für diesen Dienst, welche alle weiteren noch gewünschten Auskünfte darüber gerne erteilt, bei Dipl. Ing. W. Mikulaschek, Wartstr. 14, Zürich 32, dem Delegierten der Schweiz im «Comité des Questions scientifiques et techniques» in der «Groupe de l'Assistance technique» der OECE in Paris. Es ist sehr zu hoffen, dass unsere Industrien, namentlich die kleineren und mittleren Firmen, die über keine eigenen Forschungslaboratorien, Versuchsanstalten und grössern Fachbibliotheken verfügen, von dieser hervorragenden Informationsmöglichkeit umfassenden Gebauch machen.

Das Fätschbachwerk

Schluss von Seite 249

2. Teil: Die mechanischen und elektrischen Anlagen

Von Dipl. Ing. E. ELMIGER, Ennetbaden

1. Turbinen und Kugelschieber

Direkt vor dem Maschinenhaus teilt sich die Druckleitung in zwei Stränge von 670 bzw. 500 mm lichter Weite. In der Schieberkammer des Maschinenhauses sind in jedem Strange je ein Kugelschieber von 550 bzw. 400 mm Durchgang eingebaut. Den Schiebern sind konische Uebergangsstücke vorgeschaltet, an denen registrierende und zählende Wassermengenmesser angeschlossen sind. Zum Antrieb der Kugelschieber dient Wasser aus der Druckleitung. Das zugehörige Steuerventil kann, wie aus Bild 15 hervorgeht, von Hand an Ort und Stelle oder elektromagnetisch vom entsprechenden Bedienungspult im Maschinensaal aus betätigt werden. Eine Fernmeldeanlage zeigt die Schieberstellungen auf dem Bedienungspult im Maschinensaal an.

Um die im Verlaufe des Jahres stark veränderliche Wassermenge mit bestem Wirkungsgrad ausnützen zu können, sind zwei Freistrahlturbinen verschiedener Leistung aufgestellt worden; ihre Hauptdaten sind:

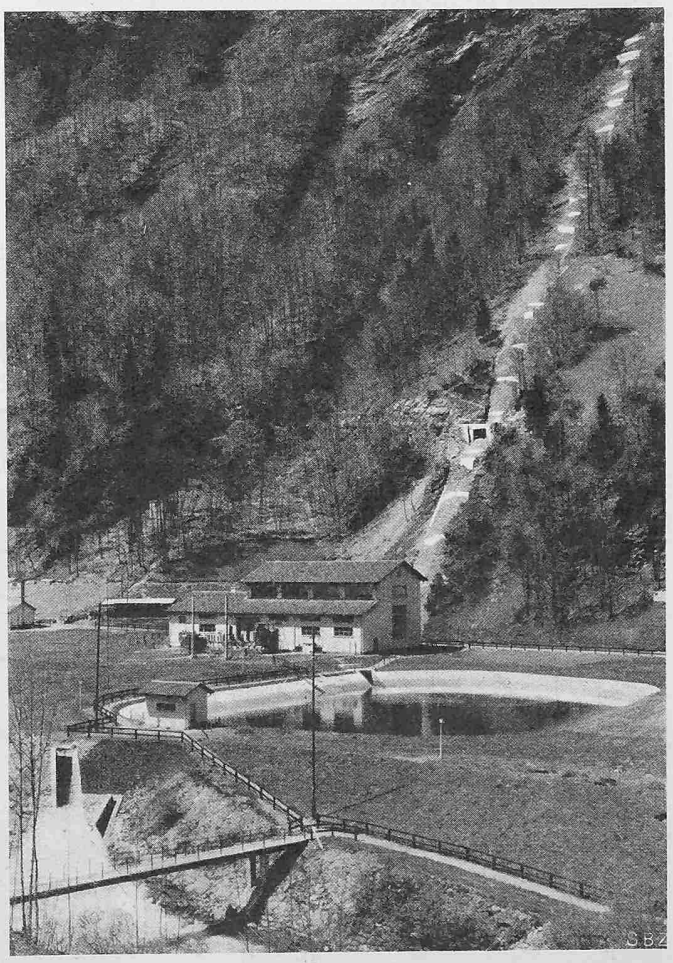

Bild 12. Maschinenhaus mit eingedeckter Druckleitung, Ausgleichbecken und Linthdotierung